

Konzernbilanz

A K T I V A	30.6.2019		31.12.2018	P A S S I V A	30.6.2019		31.12.2018
	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR
ANLAGEVERMÖGEN				EIGENKAPITAL			
Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Software	21		43	Gezeichnetes Kapital	19.143		19.143
Sachanlagen				Kapitalrücklage	21.013		21.013
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.231		46.070	Gewinnrücklagen			
Technische Anlagen und Maschinen	55.770		58.201	Gesetzliche Rücklage	175		175
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.178		1.180	Andere Gewinnrücklagen	881		881
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.548		12.985				
	118.727		118.436		1.056		1.056
Finanzanlagen				Konzernbilanzgewinn	16.133		13.150
Anteile an verbundenen Unternehmen	26		26	Nicht beherrschende Anteile	1.443		1.489
Anteile an assoziierten Unternehmen	6.473		6.250			58.788	55.851
	6.499		6.276				
		125.247	124.755	RÜCKSTELLUNGEN			
UMLAUFVERMÖGEN				Rückstellungen für Pensionen	11.084		11.139
Vorräte				Steuerrückstellungen	0		16
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.354		4.469	Sonstige Rückstellungen	11.097		11.744
Waren	4.843		31.353			22.181	22.899
	9.197		35.822				
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				VERBINDLICHKEITEN			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.507		3.976	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.639		10.223
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	39.445		25.474	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	91.505		104.168
Sonstige Vermögensgegenstände	2.245		3.671	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	700		700
	49.197		33.121	Sonstige Verbindlichkeiten	3.079		1.790
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten						103.923	116.881
	1		1				
		58.395	68.944				
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.250	1.932				
		184.892	195.631			184.892	195.631

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg
Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2019

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01. - 30.06.2019		01.01. - 30.06.2018	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse		160.958		113.991
Sonstige betriebliche Erträge		2.380		1.692
Materialaufwand				
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-112.428		-64.622	
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.285	-116.713	-5.620	-70.242
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	-16.757		-16.577	
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.136	-20.893	-4.491	-21.068
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.334		-5.608
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-16.952		-14.415
Erträge aus Beteiligungen		223		83
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1		51
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-663		-879
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		14		-102
Ergebnis nach Steuern		3.021		3.503
Sonstige Steuern		-84		-84
Konzernjahresüberschuss		2.937		3.419
Nicht beherrschende Anteile		46		-30
Konzernbilanzgewinn		2.983		3.389

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg

Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2019

Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Konzern- bilanzgewinn	Summe Konzernerigen-kapital des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1. Januar 2018	19.143	21.013	1.056	6.186	47.398	2.137	49.535
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	6.964	6.964	-19	6.945
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	-629	-629
Stand 31. Dezember 2018 / 1. Januar 2019	19.143	21.013	1.056	13.150	54.362	1.489	55.851
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	2.983	2.983	-46	2.937
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0	0
Stand 30. Juni 2019	19.143	21.013	1.056	16.133	57.345	1.443	58.788

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg
 Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2019

Konzern-Kapitalflussrechnung

	01.01.-30.6.2019 TEUR	01.01.-30.6.2018 TEUR
Laufende Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresüberschuss	2.937	3.389
Sonstiger Cashflow	5.332	5.486
Cashflow	8.269	8.875
Sonstige Ab-/Zufüsse aus betrieblicher Tätigkeit	-822	8.975
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	7.447	17.850
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-5.826	-5.158
Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.621	-12.692
Erhöhung/Verminderung der flüssigen Mittel	0	0
Flüssige Mittel am Anfang des Geschäftsjahres	1	1
Flüssige Mittel am Ende des Berichtszeitraumes	1	1

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg
Konzernabschluss zum 30. Juni 2019
Ausgewählte Anhangangaben

Die ADM Hamburg Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg ist in das Handelsregister B des Amtsgerichts Hamburg unter der Nr. 5114 eingetragen. Diese Gesellschaft und auch die übrigen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind im Bereich der Nahrungs- und Futtermittelindustrie tätig. Sie befassen sich mit der Beschaffung, dem Transport, der Lagerung, der Verarbeitung und dem Vertrieb von Ölsaaten, Fettstoffen und Futtermitteln. Darüber hinaus wird Rapsöl zu Biodiesel weiterverarbeitet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2019 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Dieser Bericht wurde weder einer prüferischen Durchsicht noch einer Prüfung nach § 317 HGB durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Gesellschaften, an denen die ADM Hamburg, direkt oder indirekt, mehrheitlich beteiligt ist oder deren Finanz- und Geschäftspolitik durch ADM Hamburg bestimmt wird. Der Konsolidierungskreis ist seit dem 31. Dezember 2018 unverändert geblieben.

Angaben zur Konzernbilanz

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der ADM Hamburg Aktiengesellschaft beträgt zum 30. Juni 2019 und zum 31. Dezember 2018 jeweils EUR 19.142.768,03. Es ist eingeteilt in 748.800 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Es handelt sich hierbei seit der Hauptversammlung am 6. Juli 1999 um nennbetragslose Stückaktien.

Die ADM European Management Holding B.V. & Co. KG, Hamburg, hält an der ADM Hamburg Aktiengesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung. Im Juli 1996 hat die ADM Hamburg Aktiengesellschaft mit der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH als herrschendem Unternehmen einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Die Minderheitsaktionäre haben das Recht auf eine festgelegte jährliche Ausgleichszahlung seitens der ADM European Holdings B.V. & Co. KG als Rechtsnachfolgerin der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH.

Derivative Finanzinstrumente

Der ADM Hamburg Konzern ist als international tätiger Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten Währungs- und Commodity-Risiken ausgesetzt. Der Konzernvorstand bedient sich bei der Überwachung dieser Risiken neben seinem eigenen Berichtswesen unter anderem des Instrumentariums, welches von der Muttergesellschaft (ADM Company) bereitgestellt wird. Die Unternehmenspolitik

der ADM Company ist die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risiko-Management. Als Instrumente dienen vor allem Devisentermingeschäfte und Commodity-Termingeschäfte.

Zu den eingesetzten Instrumenten zählen börsengehandelte Commodity-Termingeschäfte, Devisentermingeschäfte sowie zu Handelszwecken eingegangene Ein- und Verkaufskontrakte. Die Bewertung erfolgt zum Marktwert.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Es werden unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag ausgewiesen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind uns keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden.

Hamburg, 26. September 2019

ADM Hamburg Aktiengesellschaft

Der Vorstand

(Jaana Kleinschmit von Lengefeld)

(Candy Siekmann)

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg
Konzernzwischenabschluss
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2019
Halbjahresbericht

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2018 um € 10,7 Mio. auf € 184,9 Mio. Der Rückgang ist im Wesentlichen saisonal bedingt, wie die verringerten Vorräte per 30. Juni 2019 vor Beginn der diesjährigen Erntesaison zeigen.

Die Geschäftsaktivitäten wurden in unverändertem Umfang fortgeführt.

Zur Finanzlage stellen wir fest, dass die Liquidität zu jeder Zeit gewährleistet war. Im Konzern wurde auch in der Berichtsperiode ein positiver Cashflow erzielt.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2019 wurde ein Konzernumsatz von € 161,0 Mio. (1. Halbjahr 2018: € 114,0) erzielt. Der Umsatzanstieg betrifft wesentlich das Handelsgeschäft. Der Konzernbilanzgewinn belief sich im ersten Halbjahr 2019 auf € 3,0 Mio. (1. Halbjahr 2018 € 3,4 Mio.).

Marktentwicklung

Die Rohwarenmärkte

Die weltweiten Rohwarenmärkte unterliegen derzeit großen wetterbedingten Veränderungen. Auch in diesem Jahr herrschte in weiten Teilen Deutschlands eine trockene und sehr warme Wetterlage sowie im Norden und Nordosten Europas vor. Es kam zu einer frühen Abreife des Getreides und einem zeitigen Erntebeginn. Ernteergebnisse zeigen regional große Unterschiede mit unterdurchschnittlichen und teilweise schwachen Erträgen.

Die Rapsproduktion war geprägt von Rekordernten in Kanada, Russland und der Ukraine auf der einen Seite, der aber auf der anderen ein extremer Ernterückgang in der EU und Australien gegenüberstand. Ursächlich dafür waren jeweils die ausgeprägten Dürreperioden.

Die Rapsernte in der EU lag bei nur 17 Mio. t und in Deutschland bei nur knapp 3 Mio. t, was das schlechteste Ergebnis seit mehr als 10 Jahren bedeutet. Somit sind wir in dieser Region auf Importe in Rekordhöhe von etwa 6 Mio. t in der EU angewiesen. Dies zeigt sich bereits in Importen aus der Schwarzmeerregion, insbesondere aus der Ukraine. Inwieweit der Importbedarf an Rapssaat dauerhaft aus anderen Regionen gedeckt werden kann, bleibt abzuwarten. Die australische Ernte wird aufgrund der dortigen Trockenheit immer kleiner geschätzt und das Exportpotential sinkt mit jeder neuen Schätzung. Die EU wird also mehr denn je auf Importe aus Kanada angewiesen sein. Die verfügbare Menge in Kanada ist groß, da China derzeit keinen Raps aus Kanada bezieht. Allerdings bleibt es fraglich, ob

ausreichend nachhaltige Ware in Kanada zur Verfügung steht. Hinzu kommen Qualitätsfragen angesichts der anhaltenden Regenfälle dort und auch Logistikfragen. Es ist unsicher, wieviel Raps während des normalerweise sehr frostigen Winters (bis März/April) über den St Lawrence Strom im Osten Kanadas verschifft werden kann. Der Bedarf dürfte bei ca. 1,5 Mio. t Saat aus dieser Region liegen.

Der weltweite Verbrauch von Ölsaaten soll – trotz rückläufiger Werte in China – steigen. Ein Gros des Anstiegs wird auf die Sojabohnen entfallen. Da die Produktion den Verbrauch aber überschreitet, wird es zu einem weiteren Anstieg der globalen Reserven zum Ende des Wirtschaftsjahrs 2018/2019 kommen.

Der Verbrauch von Öl-Schroten wird laut dem Branchendienst Oil World ansteigen, was insbesondere auf Soja-Schrot, aber auch Sonnenblumen-Schrot zutreffen werde. Der Rapsschrot-Verbrauch wird konstant bleiben

Die Silo- und Umschlagsbetriebe

Die Silo- und Umschlagsbetriebe waren im ersten Halbjahr 2019 insgesamt schwach ausgelastet aufgrund einer geringen globalen Nachfrage aus Deutschland bzw. der EU. Es bleibt zu befürchten, dass sich dieser Trend weiter fortsetzen wird, da die Abgabebereitschaft der deutschen Landwirte nach wie vor verhalten ist. Die Rothensee Trading konnte allerdings ihr Handelsvolumen ausweiten. Importe lagen in etwa auf Vorjahresniveau sowie auch der Umschlag an vegetabilen Ölen am Standort Hamburg.

Die Ölmühle

Die Verarbeitung von Sojabohnen und Rapssaat lag in etwa auf dem Vorjahresniveau, wobei die Versorgung der Ölmühle mit Rohwaren durchgängig gesichert war.

Die Weiterverarbeitung

Durch eine ausgewogene Verarbeitung von Sojabohnen und Rapssaat waren auch die Raffinationsanlagen durchschnittlich gut ausgelastet. Lediglich im Bereich Biodiesel lagen die Produktionszahlen signifikant über dem Vorjahreszeitraum.

Ausblick

Wie bereits erwähnt wird für die EU eine weitere geringe Rapsernte erwartet, die auf die stark gesunkene Anbaufläche zurückgeht, wobei gleichzeitig weiterhin niedrige Erträge in Aussicht gestellt werden. Entsprechend wird die Versorgung mit Rapssaat noch stärker als bisher von Importen abhängen und daher wird mit Rekordeinfuhren gerechnet. Wie in den letzten Jahren werden insbesondere die Ukraine und Australien dazu beitragen müssen. Infolge der Handelsstreitigkeiten zwischen China und Kanada, werden allerdings auch größere Mengen aus Kanada erwartet.

Trotz der wahrscheinlich zurückgehenden US-Sojaernte in diesem Herbst sollte die Versorgungslage mit Soja in der EU gut bleiben. Solange der Handelsstreit zwischen

China und den USA nicht beigelegt ist, stehen weiterhin große Importmengen aus den USA zur Verfügung.

Auf der Ölseite wird für das nächste Jahr mit einem Abbau der Bestände gerechnet, allerdings ausgehend von einem relativ hohen Bestandsniveau. Dies geht, neben dem Anstieg einiger Biodieselmantate, insbesondere auf die langsamer wachsende Palmölproduktion bei gleichzeitig weiterhin deutlich steigender Nachfrage zurück.

Ein weiteres Thema, das uns seit Beginn des Gesetzgebungsprozesses im Jahre 2016 beschäftigt, ist die Fortführung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED II). Nach einer informellen Einigung im Trilog im vergangenen Sommer, wurde dieser Prozess im Dezember 2018 formell abgeschlossen. Das Kompromissergebnis ist zwar insgesamt vorteilhafter als der ursprüngliche Entwurf der Kommission, dennoch ist ein ausreichender Bestandsschutz für die bestehenden Biokraftstoffproduzenten nicht gegeben. Zudem ist davon auszugehen, dass das Ziel eines 14 Prozent-Anteils an erneuerbaren Energieträgern bis 2030 zu keinen steigenden physischen Mengen an erneuerbaren Energien führen wird.

Grund sind die zahlreichen Mehrfachanrechnungen. So werden sogenannte fortschrittliche Biokraftstoffe aus Stroh, Tallöl etc, doppelt auf das Ziel angerechnet. Auf die bereits markteingeführten Biokraftstoffe auf Abfallbasis, wie gebrauchte Speiseöle und Tierfett, trifft dies ebenso zu. Dazu kommt, dass erneuerbarer elektrischer Strom in Straßenfahrzeugen vierfach und in Schienenfahrzeugen 1,5-fach angerechnet werden können. Berücksichtigt man alle Mehrfachanrechnungen, dann verbleibt eine Lücke in Höhe von nur zwei Prozentpunkten zur Erfüllung des 14-Prozent-Verkehrsziels, die mit anbaubiomassebasierten Biokraftstoffen gefüllt werden kann. Angesichts des derzeitigen Marktanteils von vier Prozent bedeutet dies eine Halbierung des Absatzes auf dem deutschen Markt, falls die Bundesregierung nicht über die unambitionierten Vorgaben der Richtlinie hinausgeht.

Auch die Erhöhung der THG-Quote, also der Treibhausgas-Minderungsquote, im Jahr 2020 wirft bereits ihre Schatten voraus. Nach wie vor ist davon auszugehen, dass der größere Teil der Steigerung von vier auf sechs Prozent durch UER-Maßnahmen (Upstream Emission Reductions) gedeckt wird. Diese dürfen bis zu 1,2 Prozentpunkte der Erhöhung um zwei Prozentpunkte abdecken. Für Biokraftstoffe verbleibt dann immerhin eine 20-prozentige Quotenerhöhung von vier auf 4,8 Prozent. Dieser Anstieg um 0,8 Prozent-Punkte wirkt auf den ersten Blick nur sehr gering, ist aber dennoch der höchste relative Anstieg seit Einführung der THG-Quote.

Wichtiger Hinweis:

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, welche auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der ADM Hamburg Aktiengesellschaft beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Wechselkurse und der Zinssätze sowie Veränderungen der Warenmärkte gehören. Die ADM Hamburg Aktiengesellschaft übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Zwischenbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

Kontakt:

ADM Hamburg Aktiengesellschaft
Uwe Suhr
Nippoldstr. 117
21107 Hamburg